

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 48

Artikel: Was Frauen nicht hören wollen ; Was Frauen hören wollen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was Frauen nicht hören wollen

«Meine Mutter macht das ganz anders!»
 «Andere Frauen kommen mit einem Drittel dessen aus, was du verbrauchst.»
 «Meine Mutter, ja, die wußte Wirtschaft zu führen!»
 «Was? Schon wieder ein neues Kleid?»
 «Andere Frauen führen den Haushalt und helfen nebenbei noch ihrem Mann bei seiner Arbeit...»
 «Was stöberst du in meiner Schublade herum? Was kümmert dich meine Korrespondenz?»
 «Misch dich, bitte, nicht in Dinge, von denen du nichts verstehst!»
 «Hast du wieder vergessen? Bin neugierig, was du dort hast, wo andere Menschen ihr Gedächtnis haben...»
 «Was hast du denn da wieder für einen Fleck auf der Nase?»
 «Kannst du denn nie, nie, nie zureckkommen??»
 «Ja, bin ich denn dein Gefangener?»
 «Ihr Frauen habt die Pünktlichkeit nicht erfunden...»
 «Warum legst du mich nicht gleich an die Kette?»
 «Du stehst doch nur den ganzen Tag vor dem Spiegel und putzest dich...»
 «Immer, wann ich baden will, willst du baden.»
 «Wenn ich Leder fressen soll, geh ich lieber zum Schuster...»
 «Natürlich wieder ungenießbar!»
 «Ja, woher soll ich denn nur das viele Geld hernehmen?»
 «Ich bin klüger als du, merk dir das.»

«Bitte, laß mich doch endlich die Zeitung in Ruhe lesen...»
 «Wie gut hat es doch mein Kollege Winter...»
 «Du mußt auch immer das letzte Wort haben.»
 «Du widersprichst doch prinzipiell...»
 «Ich lüge nie. Du lügst!»
 «Schön, von heute an sage ich nichts mehr, sondern schweige...»
 «Na ja, ich bin doch das Zugpferd in der Familie...»
 «Du verziehst ja den Bengel.»
 «Du hast den Starrkopf deines Vaters.»
 «Ich verbiete dir, auf meine Familie zu schimpfen!»
 «Immer nur diese Rücksicht auf andere, auf Fremde! Auf mich wird keine Rücksicht genommen...»

«Ein für allemal: ich wünsche nicht, in Gegenwart fremder Leute kritisiert zu werden!»
 «Wofür hast du nun das viele Geld ausgegeben?»
 «Von wem hat das der Fratz? Von dir natürlich.»
 «Und du stehst natürlich wieder auf Seite der Kinder...»
 «Welcher Teufel hat mich nur damals geritten, daß ich ausgerechnet zu dem blöden Ball ging und dich kennenlernte...»
 «Ja, ja, wir werden alt...»
 «Geh, Alte...»
 «Mußt du mir jedem Ekel flirten?»
 «Keine Szenen, bitte! Ich vertrage dieses Geplärr nicht...»
 «Ein Mann muß seine Freiheit haben...»
 «Ach, wie schön ist doch die Einsamkeit...»
 «Wo hast du denn nun wieder meine Pantoffeln hingetan?»
 «Laß mich doch endlich schlafen!»

Was Frauen hören wollen

«So, Liebling, hier hast du gleich das Doppelte, du kommst doch sonst mit dem Geld nicht aus...»
 «Hock doch nicht immer zu Hause, komm, wir wollen ausgehen und lustig sein...»
 «Wohin gehen wir heute? Aber ja, wozu verdiene ich denn Geld?»
 «Genieße nur das Leben, Liebling, es ist ja kurz!»
 «Aber faß doch nicht immer selber an — wozu haben wir denn die Hausgehilfin?»

«Das macht doch nichts, wenn mal das Essen nicht so gut ist — dafür war es gestern wunderbar!»
 «Du stehst viel zu früh auf — schlaf dich doch bis Mittag aus.»

«Du mußt nicht immer alles gut finden, was ich tue — setz mir nur ordentlich den Kopf zurecht!»

«Was? Schon wieder das alte Kleid? Wann läßt du dir endlich ein paar neue machen?»

-o.



Hacken, Pickeln und Schaufeln, das ist nun sein Tagewerk, seit er an der Grenze steht.



Natürlich kommt man bei der ungewohnten Arbeit ins Schwitzen, und bei dem rauen Winterwetter ist es dann zu einer Erkältung nicht mehr weit.



Zum Glück legt die Mutter in jedes Wäschekleid auch eine Dose Gaba-Tabletten.



Gaba, das gute Vorbeugungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.

Neue, verbesserte Qualität

Rüegsegger

HALT

NERVENLEIDENDE
Nervosität untergräßt Ihre Gesundheit.

Nervenstärker — dieses Präparat hat manchen geholfen. Es beruhigt die Nerven, fördert den gesunden Schlaf und ist ebenso empfehlenswert bei nervösen Verdauungbeschwerden, wie bei chronischen Nervenleiden. In allen Apotheken zu haben.

KÖNIG MEDICINE CO.
HAUPTNIEDERLAGERN FÜR DIE SCHWEIZ.
W. Volz & Co., Zentral-Apotheke, Bern
En gros: F. Uhlmann-Eyraud S. A., Genève und Zürich

PASTOR KÖNIG'S NERVEN STÄRKER

2 x 5 Fr. 1.-

EISENMANGEL

Eine "EISENRESERVE" stärkt und gibt Lebensmut!

Im Wachstum begriffene Kinder stellen sehr grosse Ansprüche an die kostbare Eisenreserve des Blutes — die Quelle aller Kraft und Energie. Häufig wird diese Eisenbestand stärker verbraucht, als die gewöhnliche Ernährungswiese ihn wieder ersetzen kann. Die Kinder werden dann leicht müde, verlieren den Appetit, sind leicht erregbar, nervös und matt, haben keine Lust zum Spielen und vernachlässigen ihre Arbeiten. FERROMANGANIN, das ausgezeichnete, blutbildende Kraftungsmitel baut die Eisenreserve des Körpers wieder auf! Es erweckt einen gesunden Appetit und ermöglicht, dass den gewöhnlichen Speisen alle den Körper nützlichen Nährstoffe entzogen werden. Außerdem ist es angenehm im Geschmack und leicht einzunehmen. FERROMANGANIN wird von den führenden Ärzten Europas als zuverlässiges Kraftungsmitel empfohlen. Für die Frauen und heranwachsenden Mädchen ist es von besonderer Bedeutung, da durch die Blutverluste dem Körper das meiste Eisen entzogen wird.

FERROMANGANIN

fördert den Aufbau Ihrer "EISENRESERVE"

Neue Packung
Neuer Preis: Frs. 3.80

GALENUS Ltd, London, Basel, Steinforstrasse 23

lassen sich nicht alle erfüllen. Es sind ihrer zu viele. Wenn Sie aber beim Studieren der interessanten «ZI» auch die Inserate beachten, werden Sie sehen, daß mancher Kauf- und Besitzwunsch gar nicht so schwer zu verwirklichen ist. Sie werden stets auf vorteilhafte Angebote stoßen, wenn Sie Inserate lesen.

Wünsche